

NDB-Artikel

Hoyoul (*Hoyeux, Huiol, Hujus*), *Balduin* Komponist, * 1547/48 im Stift Lüttich, † 26.11.1594 Stuttgart. (evangelisch)

Genealogie

V Marcus;

M N. N.;

◦ 1) Stuttgart 11.8.1574 Brigitta († 1591), T d. Komponisten →Ludwig Daser († 1589, s. NDB III), 2) ebd. 23.1.1593 Barbara, Wwe d. Conrad Jäger, Schultheiß zu Lampertshausen; zahlr. K, u. a. →Joh. Ludwig (1575–1612), Kapellmeister in St., →Jörgen Friedrich († 1652), Hoftrompeter in Kopenhagen.

Leben

H. war als Kantoreiknabe in der Stuttgarter Hofkapelle ausgebildet worden und diente bereits als Altist, ehe er 1564/65 nach München zu →Orlando di Lasso als Kompositionsschüler geschickt wurde. Anschließend wirkte er wieder in Stuttgart als Sänger und Komponist und gab auch Kompositionsunterricht. Nach dem Tode des Dresdener Hofkapellmeisters A. Scandello schlug Lasso 1580 dem sächsischen Kurfürsten J. Regnart und an 2. Stelle H. als Nachfolger vor. H. erhielt die Stellung nicht, konnte aber nach dem Ableben seines Schwiegervaters 1589 in dessen Position als Hofkapellmeister in Stuttgart aufrücken. Als er 1594 an der Pest starb, folgte ihm der Lasso-Schüler L. Lechner in seinem Amte nach.

H.s Schaffen bleibt, soweit sich das heute beurteilen läßt, in seinem erhaltenen geistlichen Werk gänzlich in der Nachfolge Lassos: klangliche Auffassung mit Wechsel zwischen Gesamtchor und geringstimmigen Teilen, Kontrastierung kontrapunktischer Polyphonie mit homophonem Satz, und ausgeprägte Wortausdeutung. Und sicherlich ist es kein Zufall, daß H.s einzige uns bekannte Notendrucke in enger Nachbarschaft stehen zu ähnlichen Publikationen Lassos (vergleiche Lassos große Motetten-Ausgabe von 1587 bei Gerlach oder seine „Teutschen Psalmen mit dreyen stimmen“, 1588). H. gehört zu jenen protestantischen Schülern des großen gegenreformatorischen Meisters, die dessen Erbe der jungen evangelischen Kirchenmusik weitergaben.

|

Werke

Sacrae cantiones 5, 6, 7, 8, 9 et 10 voc, 1587;

Lieder u. Psalmen mit dreyen stimmen, 1589. -

Hss. Messe, Magnificat, Motetten, dt. Lieder, in: Dresden, Sächs. Landesbibl., London, Brit. Mus., Lüneburg, Ratsbibl., München, Bayer. Staatsbibl., Regensburg, Proschesche Musikbibl., Stuttgart, Württ. Landesbibl. (früher auch e. Ms. in Breslau). -

Neuausgg. dreier dt. Liedsätze zu 3 Stimmen, 1936, 1952 u. in: Hdb. d. dt. ev. Kirchenmusik, 1932 ff., Bd. 3.

Literatur

ADB 13;

J. Sittard, Zur Gesch. d. Musik u. d. Theaters am Württ. Hofe I, 1890;

A. Sandberger, Btrr. z. Gesch. d. bayer. Hofkapelle unter →Orlando di Lasso III, 1895, S. 292 f.;

G. Bossert, Die Stuttgarter Hofkantorei ..., in: Württ. Vj.hh. f. Landesgesch., 1898, 1900, 1910-12, 1916;

H. Marquardt, Die Stuttgarter Chorbücher, Diss. Tübingen 1934, Teildr. 1936;

H. Osthoff, Die Niederländer u. d. dt. Lied, 1938;

Eitner;

Grove;

MGG VI (*auch f. S*).

Autor

Horst Leuchtmann

Empfohlene Zitierweise

, „Hoyoul, Balduin“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 673-674 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

ADB-Artikel

Hoyoul: *Balduin H.*, um 1540 in Braine le Comte in Belgien geboren, ein Schüler des Lassus, war 1587 Componist und Chormusiker am Hofe des Herzogs von Württemberg und gab im genannten Jahre eine Sammlung Motetten unter dem Titel heraus: „Viginti sacrae cantiones quinque, sex, septem, octo, novem et decem vocum“ (Noribg., Catharina Gerlachin), von denen die königl. Landesschule in Grimma ein vollständiges Exemplar besitzt. Zwei Jahre später erschien ebendasselbst eine Sammlung „Geistliche Lieder u. Psalmen mit 3 Stimmen also componirt, daß selbige von 3 Discantisten mögen gesungen werden“ (Nürnberg 1589). Ein unvollständiges Exemplar besitzt die großherzogliche Hofbibliothek in Darmstadt.

Autor

R. Eitner.

Empfohlene Zitierweise

, „Hoyoul, Balduin“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1881), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
